

Der Erhalt des Nutzpflanzengartens der Botanischen Gärten der Universität Bonn ist uns wichtig

Unterschriftenübergabe an den OB

Die BUND Kreisgruppe Bonn fand sich mit anderen Unterstützern im Büro des Oberbürgermeisters von Bonn ein, um deutlich zu machen, dass auch der BUND, genauso wie der federführende Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt e.V. (VEN), den Erhalt des Nutzpflanzengartens der Botanischen Gärten der Universität Bonn in seiner vollen Größe unterstützt. Die Planungen zum neuen Uni Campus Poppelsdorf sollen nicht zulasten des Nutzpflanzengartens gehen. Lesen hier die Rede von Frau Dr. Gura, Vorsitzende des VEN, anlässlich der Unterschriftenübergabe an den Oberbürgermeister von Bonn am 21. September 2011.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

ich möchte Ihnen zunächst dafür danken, dass Sie die Zeit gefunden haben, uns heute hier zu empfangen. Wir sind zu ihnen gekommen, um Sie zu bitten, auf die Planungen zum Ausbau des Campus Poppelsdorf der Universität Bonn in Ihrem Hause dahingehend Einfluss zu nehmen, dass der Nutzpflanzengarten der Botanischen Gärten an seinem jetzigen Standort erhalten bleibt. Nicht nur der Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt, sondern auch Vertreter des Internationalen Dachverbandes der Ökolandbaubewegungen, des Dachverbands Kulturpflanzen- und Nutziervielfalt, von Slowfood Deutschland, der Naturfreunde Deutschlands, des BUND Bonn und des Bonner Ökozentrums sind hier, und weitere Organisationen aus dem In- und Ausland unterstützen unser Anliegen.

Wir sind besorgt, weil nach derzeitigem Stand der Planungen der größere und sehr attraktive und beliebte Teil des Gartens, der heimische Nutzpflanzen beherbergt, in Kürze von einem Fahrrad- und Fußweg zerteilt und später überbaut würde. Mögliche Ersatzflächen, die in der Diskussion sind, würden den Garten verkleinern und zu Stückwerk machen.

Für die Freunde und Erhalter der Nutzpflanzenvielfalt ist die Größe und räumliche Einheit des Nutzpflanzengartens wichtig. Es finden hier viele öffentliche Veranstaltungen mit hundert von Besuchern statt. Die großen alten Bäume sind für die schöne Gartenatmosphäre prägend, ebenso wie die großzügige Anlage der Staudenbeete. Der Hexengarten beeindruckt fast alle großen und kleinen Besucher, auch er liegt im Weg.

Dieser Garten ist einer der ältesten und größ-

ten in Deutschland. Ein Besuch wurde von der bekanntesten Botanikerin Deutschlands, Loki Schmidt, empfohlen.

Die Professoren der Landwirtschaftlichen Fakultät haben immer sehr aktiv darauf geachtet, dass den Studierenden und der Öffentlichkeit

len Fonds für die Nutzpflanzenvielfalt und als Bewerberin um den Sitz des Welt-Biodiversitätsrates hat Bonn mit diesem Nutzpflanzengarten ein Alleinstellungsmerkmal.

Dafür dass aber der Garten kurzfristig zerteilt und langfristig verkleinert werden soll, haben viele Menschen in dieser Stadt, in Deutschland und international kein Verständnis. Bauland in guten Lagen mag teuer sein, aber Nutzpflanzenvielfalt ist unersetzlich.

Wir haben für unser Anliegen um Unterstützung in der Bevölkerung geworben und eine Unterschriftenaktion durchgeführt, bei der wir viel Zuspruch gefunden haben. Die 2015 Unterschriften in diesem Ordner kommen je etwa zur Hälfte aus Bonn und aus ganz Deutschland. Es hat nicht lange gedauert, bis viele Menschen realisiert haben, dass hier ein wichtiges Kulturerbe auf dem Spiel steht. Am vergangenen Samstag haben

mehrere Hundert Poppelsdorfer Bürger unterschrieben, die keinesfalls den Garten opfern wollen, um so schnell wie möglich nach Endenich zugelassen! Der Weg um den Garten herum anstatt hindurch würde nur um höchstens 100 Meter länger.

Wir haben auch kürzlich auf der Konferenz der Vereinten Nationen zur Vorbereitung von Rio+20 Unterschriften gesammelt. Aus 25 Ländern haben Menschen unterschrieben. Die Prominentesten sind Vandana Shiva und Pat Mooney. Beide sind Träger des Alternativen Nobelpreises, des Right Livelihood Award. Sie kommen regelmäßig nach Bonn, denn hier ist der Right Livelihood Campus angesiedelt. Wurde hier vielleicht etwas aufgebaut, was mit dem Campus Poppelsdorf wieder umgeworfen wird?

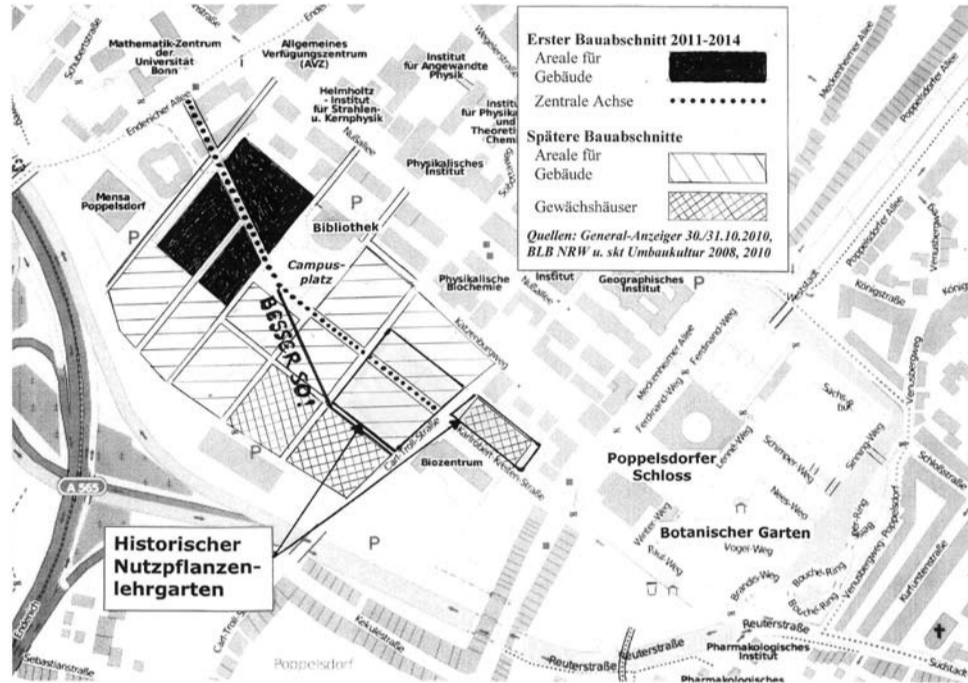
Wir möchten die Bürger motivieren zu Anbau und Genuss von seltenen Sorten. Als ehemaliger und erfolgreicher Lehrer wissen Sie auch, dass Anschauung für das Lernen essentiell ist. Viele haben von der lokalen Tomatensorte Bonner Beste gehört, das ist eine alte Handelsorte, die sich gut transportieren lässt. Für den Hausgärtner gibt es ca. zehntausend interessante Sorten – lokal müssen sie nicht unbedingt sein, um daran im Garten oder auf dem Balkon Freude zu haben, z. B. Tomaten:

- Gelbe zum Füllen, sieht aus wie gelbe Paprika
- Goldene Königin, ergibt eine köstliche Suppe
- Reisetomate, lässt sich unfallfrei zerteilen
- Braune Charbonne, eine französische Sorte, die auf der Zunge zergeht

Saatgut dieser Sorten gibt es beim Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt.

Herr Oberbürgermeister, wir fordern Sie dazu auf, Schaden von der Stadt Bonn abzuwenden. Überzeugen Sie die Verantwortlichen für den Bebauungsplan davon, dass die Gartenfläche nicht angetastet wird. Der Garten kann für den neuen Campus eine Bereicherung sein, wie sie kaum ein anderer moderner Campus besitzt. Damit die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit weiterhin gute Bedingungen hat, muss der Garten in alter Größe dort bleiben, wo er ist! Wir sind zur Zusammenarbeit mit Ihnen bereit.

Mehr Infos unter www.nutzpflanzenvielfalt.de



Der geplante Fahrrad- und Fußweg darf den Nutzpflanzenschaukasten nicht verdrängen sondern sollte besser am Garten entlang verlaufen.

die Vielfalt der Nutzpflanzen bewusst wird. Einer von ihnen war Professor Wolfgang Franke, der das wichtigste deutschsprachige Lehrbuch über Nutzpflanzen verfasst hat. Es ist seit fast vier Jahrzehnten in Gebrauch. Viele, die Professor Franke kannten, sagten, er würde sich im Grabe umdrehen, wenn er von der geplanten Zukunft seines Nutzpflanzengartens wüsste. Einer der Unterzeichner unserer Forderung schrieb es für Sie auf.

Saatgut ist Kulturgut. Im Gegensatz zu Wildpflanzen können Kulturpflanzen ohne Menschen, die die Pflanzen anzubauen, zu vermehren und zu nutzen wissen, nicht dauerhaft überleben. Unser Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt nimmt deswegen jede Gelegenheit wahr, in diesem wunderschönen Garten die Öffentlichkeit zu informieren und Saatgut anzubieten.

Der Bonner Nutzpflanzengarten bietet dazu einen beispielhaften Rahmen, und das zwar geplante, aber noch nicht finanzierte Schaugewächshaus wäre eine weitere Bereicherung. Unser bundesweit tätiger Verein möchte gerne weiterhin gemeinsam mit den Botanischen Gärten daran mitwirken, dass Menschen zum Lernen, zum Anbau und zum Genuss der Nutzpflanzenvielfalt motiviert werden. Damit erfüllen wir auch einen Auftrag, zu dem die Bundesrepublik Deutschland sich im Rahmen des Internationalen Vertrages über die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der pflanzengenetischen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft verpflichtet hat.

Die Stadt Bonn könnte Vorreiter werden, in dem sie sich dafür einsetzt, dass die Ausbildungsinstitutionen in Bonn sich wieder intensiver um die heimische Nutzpflanzenvielfalt bemühen. Als Stadt der Vereinten Nationen, als Sitz von relevanten Ministerien, als Veranstaltungsort von zahlreichen Umweltkonferenzen, und als neuer Sitz des Sekretariates des Globa-

Grüne Gentechnik: Öffentliche Gelder für Privatinteressen

Mit Steuergeldern geförderte Forschung sollte auch der Öffentlichkeit zugute kommen. In der Praxis sieht es allerdings oft so aus, dass mit öffentlichen Geldern Forschung gefördert wird, die mit den Ergebnissen angestrebten Profite aber ausschließlich in Firmenkassen landen. Darüber hinaus wird mit Steuergeldern oftmals an Dingen geforscht, deren Einsatz von der Bevölkerung mehrheitlich abgelehnt wird.

Christof Potthof vom Genethischen Netzwerk GeN e.V. wird uns in einem Vortrag Beispiel aus dem Bereich Grüne Gentechnik (Gentechnik in der Landwirtschaft) vorstellen, die zeigen, wie öffentliche Gelder zugunsten privater Profite eingesetzt werden, ohne dass der Steuerzahler ein Mitspracherecht hat. Und das, obwohl die Öffentlichkeit mehrheitlich den Einsatz von Grüner Gentechnik ablehnt.

Der Vortrag findet statt am:
 18.10.11 um 19.30 Uhr im Migrapolis,
 Brüdergasse 16-18, 53111 Bonn

Veranstalter:
 BUND KG Bonn und attac Bonn

Die BUND Kreisgruppe Bonn trifft sich
 jeden 4. Mittwoch im Monat um
 19.30 Uhr im Ökozentrum Bonn e.V.

Nächster Aktiventreff am 26.10.2011
 Sie sind herzlich eingeladen!

Biotoppflege BUND-Wiese in Buschdorf

Der verregnete Sommer ist ein Segen für die Vegetation. Auf unserer Wiese in Buschdorf blühen und wachsen viele Gräser, verschiedene Kräuter und auch die Brombeerranken. Deswegen ist es an der Zeit Wegränder freizuschneiden, Brombeerranken zurückzuschneiden und sonstige Pflegearbeiten durchzuführen. Jede helfende Hand wird gebraucht.

Treffpunkt: Bonn-Buschdorf,
 Ecke Kölnstr./Engländerweg

Termin: Samstag, 15.10.2011,
 14 bis ca. 17 Uhr

Anfahrt: Bus 604 Buschdorf/Hersel,
 Haltestelle Hoogland.

Bei Anfahrt mit dem Auto bitte Parkplatz an der Otto-Hahn-Str. schräg gegenüber der Pachtfläche benutzen.

Leitung: Dieter Vollrath,
 Tel. 0228/2425 320

Soweit vorhanden, bitte Astscheren und Handschuhe mitbringen und feste Schuhe anziehen. Termin findet nur bei trockenem Wetter statt.

Bauer hält Hof

- Hofführung und Vorstellung der Situation auf dem Hof

- Präsentation zur Situation Landwirtschaft und EU-Agrarreform.

- Diskussion, Vorstellung von Initiativen vor Ort

Veranstalter: Meine Landwirtschaft
 Gut Ostler
 BUND KG Bonn
 BI Messdorfer Feld

Eingeladen sind alle, die

- sich über die aktuelle Situation unserer Landwirte informieren wollen

- sich für eine gesunde, regionale Landwirtschaft einsetzen wollen

- die Erhaltung des Messdorfer Feldes sichern wollen

Treffpunkt: Gut Ostler
 Burgweg 19,
 53123 Bonn-Messdorf

Termin: Samstag, 22.10.2011,
 10 bis 13Uhr

Ansprechpartner:
 Diethelm Schneider, Tel. 0228/6204601

Schnittkurs auf der BUND-Streuobstwiese Rodderberg

Auch in diesem Jahr werden die nun schon 14 Jahre alten Hochstämme alter Obstsorten auf unserer BUND-Streuobstwiese auf dem Rodderberg in Form eines Schnittkurses geschnitten. Eine gute Gelegenheit für alle, die ratlos vor ihren Obstbäumen stehen und denken, eigentlich müssten diese Bäume ja mal geschnitten werden – nur wie macht man das!

Wir haben Teleskopsägen und –scheren, vor hohen Leitern braucht also keiner Angst zu haben. Eigene Arbeitsgeräte sollten wegen möglicher Übertragung von Krankheitserregern bitte zu Hause bleiben. Bitte feste Schuhe anziehen und etwas Verpflegung mitbringen.

Treffpunkt: Oberes Ende des Elsternweges /
 Vulkanstr. in Mehlem, direkt gegenüber dem Drachenfels.

Termin: Samstag, 12. 11. 11,
 10 Uhr bis etwa 15 Uhr

Da die Teilnehmerzahl begrenzt werden muss, bitte anmelden bei:
 Helga Gordziel unter Tel. 0228 / 32 19 17
 BUND-Arbeitskreis
 Praktischer Naturschutz

Bei Regen oder Frost kann der Schnittkurs leider nicht stattfinden und muss verschoben werden.